Abschrift!

Der Bevollmächtigte für die
Verwaltung und Vertretung des
Rhein-provinzialsynodalverbandes.

Düsseldorf, den 13. Jan. 1937

Wie Ihnen, Herr Superintendent, wohl bereits bekannt ist, hat die Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat von den vorgesehenen Freizeiten in Rengsdorf die Freizeit des Verbandes für Kinderpflege (3. bis 6. Januar), der Ev.-theologischen Fakultät Bonn (5. bis 10. Januar) und des Evangelischen Männerwerkes (31. Januar-3. Februar) frei gegeben. Wie mir der Herr Konsistorialpräsident als stellvertretender Vorsitzender der Finanzabteilung heute mitgeteilt hat, muß er mit Rücksicht auf die bisherige Haltung des unter Ihrer Leitung stehenden Arbeitsausschusses der Superintendentenkonferenz zu seinem Bedauern dagegen Bedenken erheben, daß die Freizeit der Diasporafarrer, deren Leitung Ihnen übertragen war, zu dem vorgesehenen Zeitpunkt stattfindet, und stellt Ihnen anheim, sie bis zu einer Klärung der Verhältnisse zu verlegen. In seinem Auftrage teile ich Ihnen dies mit un- füge hinzu, daß der Herr Präsident in seinem an mich gerichteten Schreiben grundsätzlich ausgeführt hat, daß die Verantwortung für die Abhaltung von Freizeiten bei der jetzigen Lage der Finanzabteilung zugeschrieben werde und daß diese, solange kein provinzial-synodales Leitungsorgan bestehe, das volle Verfügungsrecht ebenso wie über die Mittel des provinzialkirchlichen Haushalts auch über die im Eigentum der Provinzialkirche stehenden Heime in Anspruch nehmen müsse. Auf Grund der mir erteilten Anweisung bin ich also nicht in der Lage, Beschlüssen Rechnung zu tragen, die etwa der von dem Provinzialkirchenausschuß am 29.9.1937 bestellte Ausschuß für die Verwaltung des Rengsdorfer Hauses hinsichtlich der Veranstaltung von Freizeiten fassen sollte.

gez. Spieß

An

Herrn Superintendenten Lic. Müller
in W e s e l.

Abschrift !

Der Vorsitzende des Verbandes der
evangelischen Diasporafarrer in
Rheinland u. Hohenzollern.

Wesel, 18. Januar 1938

Herrn

Dr. K o c h ,

Düsseldorf.

Wie mir Herr Oberkonsistorialrat Spieß in Ihrem Auftrage mitteilt, haben Sie als stellvertretender Vorsitzender der Finanzabteilung die bereits im Sommer vor. Jahres beschlossene Freizeit der Diasporafarrer im Freizeithaus der Rheinischen Kirche in Rengsdorf nicht zugelassen. Zugleich gibt er mir auftragsweise von Ihren grundsätzlichen Ausführungen Kenntnis, „daß die Verantwortung für die Abhaltung von Freizeiten bei der jetzigen Lage der Finanzabteilung zugeschrieben werde und daß diese, so lange kein provinzial-synodales Leitungsorgan besteht, das volle Verfügungsrecht ebenso wie über die Mittel des provinzialkirchlichen Haushalts auch über die im Eigentum der Provinzialkirche stehenden Heime in Anspruch nehmen müsse.“

Sie werden sich bewußt sein, daß Sie damit in ein fremdes Amt eingreifen. Die Verantwortung für die Abhaltung von Freizeiten in der rheinischen Kirche ist nicht Sache der Finanzabteilung und kann es nicht sein. Sie überschreiten damit die Ihnen staatlicherseits zuerkannten Machtbefugnisse und wollen die Verantwortung für innerkirchliche Arbeit übernehmen, die zu tragen Sie weder berufen noch im Stande sind, um so weniger, als Sie den Anweisungen des Vorsitzenden der Finanzabteilung unterworfen sind, der aus der Kirche ausgeschieden ist.

Als Vorsitzender des Verbandes der Diasporapfarrer in Rheinland und Hohenzollern lege ich auf das entschiedenste Verwahrung gegen Ihren Eingriff ein. Seit Bestehen des Verbandes, also seit 79 Jahren, haben die Rheinische Kirche wie der Evangelische Oberkirchenrat es stets als ihre Pflicht angesehen, zur inneren Stärkung der rheinischen Diaspora nach Kräften beizutragen. Zum ersten Male werden jetzt hierzu die Mittel verweigert. Damit wird eine seit 8 Jahrzehnten anerkannte innerkirchliche Arbeit getroffen, um auf anderem Gebiete das Wohlverhalten der rheinischen Superintendenten zu erreichen. Daß die Superintendenten zu ihrem Verhalten nicht leichtfertig gekommen sind, sondern aus innerster Not heraus gezwungen wurden, scheint immer noch nicht erkannt zu sein. Unsere Befürchtungen jedoch über die Umbesetzung der leitenden Stellen in Finanzabteilung und Konsistorium werden durch diese Überschreitung Ihrer Machtbefugnisse schnell bestätigt. Sie werden verstehen, wenn ich von dieser Sachlage dem Ministerium für kirchliche Angelegenheiten, dem Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin, sowie den rheinischen Pfarrern Kenntnis gebe.

gez. Lic. Müller.

+++++